

KULTURMANAGEMENT NEWSLETTER

Monatlicher Informationsdienst für Kultur und Management

ISSN 1610 - 2371 | Ausgabe 70 – Juni 2005

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

durch die Sparzwänge sind die Gestaltungsspielräume für Kulturmanager insgesamt enger geworden. Dennoch bieten sich Chancen, umfassende Veränderungen in der eigenen Organisation einzuleiten und umzusetzen. Losgelöst von externen Zwängen und Einflüssen kann heute niemand arbeiten, und kaum eine Finanzierung ist heute noch sicher. Somit muss der Kulturmanager nicht mehr nur reagieren, sondern vor allem pro-aktiv arbeiten, sein Haus und dessen Abläufe bestens kennen, ein vernünftiges Controllingssystem zur Steuerung seiner Organisation entwickeln und künftige Entwicklungen vorausschauen oder auch aktiv gestalten. Zur aktuellen Arbeitssituation von Kulturmanagern, zur Stellensituation im Kulturbetrieb und den Sinn von Aus- und Weiterbildung in diesem Beschäftigungsbereich bieten wir Ihnen in dieser Newsletterausgabe ein ausführliches Interview, das das Unimagazin mit uns kürzlich führte.

Mit den Sommerakademien in Hamburg, Wien und Salzburg ergeben sich in diesem Jahr erneut intensive und innovative Weiterbildungsangebote für Kulturmanager. Als Abonnent des Newsletters oder des Stellenmarkts profitieren Sie bei uns exklusiv von Rabatten bis 20 %. Für die im Juli stattfindende Event-Börse in Düsseldorf/Neuss können Sie sogar über uns einen von 10 Gutscheinen erwerben, wenn Sie sich schnell entscheiden. Mehr dazu in den jeweiligen Beiträgen in dieser Newsletterausgabe.

Zwei Neuerscheinungen verdienen im Buchshop Ihre Aufmerksamkeit: zum einen das Handbuch Kulturmarketing von Michaela Reimann und Susanne Rockweiler, zum anderen das Schweizer Jahrbuch für Kulturmanagement 2005.

Überaus positiv war das Feedback auf die Umgestaltung unseres englischsprachigen Arts Management Newsletter in ein PDF-Format im vergangenen Monat. Damit vollzog nun auch unsere internationale Ausgabe den Schritt nach, den wir im deutschen Newsletter bereits 2003 vorgenommen hatten. Zu den optischen Verbesserungen gehören auch erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten für Werbekunden und Kooperationspartner.

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze
sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

INHALT JUNI 2005

1. Berufsperspektiven und Anforderungen im Kulturmanagement
2. Der Kurator ist geistiger Gastarbeiter auf mehr als einer Baustelle
3. Kulturindex Berlin - Frühjahrsumfrage 2005
4. Zwischen Bildungsauftrag und Feigenblatt
5. Was will die CDU in der Bundeskulturpolitik?
6. "Gordischen Knoten zerschlagen" - Interview mit Olaf Zimmermann
7. Kurzvorstellung: Handbuch Kulturmarketing
8. Kurzvorstellung: Schweizer Jahrbuch für Kulturmanagement 2005
9. Ausbildung: Zur Zukunft des Instituts für Kulturmanagement in Hagen
10. Rückblick: 2. Kultursponsoring-Gipfel in Berlin
11. Rückblick: Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes in Karlsruhe
12. Vorschau: 14. Europäischer Workshop zum Freiwilligen-Engagement
13. Vorschau: 7. Berliner Forum für Kultur- und Medienmanagement
14. Vorschau: Kongress "Kultur trifft Wirtschaft"
15. Vorschau: Jahreshauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins
16. Vorschau: 2. event-börse
17. Terminübersicht

- Anzeige -

Theater sucht Betreiber

Theater Bad Reichenhall im Kurgastzentrum sucht Kulturveranstalter auf eigene Rechnung, zeitweise oder ganzjährig. Das Theater besticht durch seine hervorragende Akustik, seine harmonische Farbgestaltung, modernste Beleuchtungs- und Beschallungstechniken.

Das Staatsbad hat ein Philharmonisches Orchester, das vielfältig einsetzbar ist.



Maße: Saal (Parkett & Balkon): 560 m²; Länge 17m, Breite max. 21 m

Personen: Parkett: 468 (feste Bestuhlung, integrierte Schreibfläche)

Balkon: 176 (feste Bestuhlung)

Technik: Vollausgestattete Bühne mit Feuerschutz- und Theatervorhang, absenkbarer Orchestergraben

Tiefgarage + Lift: im Haus

Catering: Restaurant/Bistro „Warsteiner Boulevard“ (Kurgastzentrum)

Einzugsgebiet:

Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein und Salzburg

Die Bad Reichenhaller Spielbank ist ebenfalls im Kurgastzentrum beheimatet. Nähere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.bad-reichenhall.de>. Ansprechpartnerin ist Frau Kurdirektorin Gabriella Squarra. **E-Mail:** g.squarra@bad-reichenhall.de

THEMEN & HINTERGRÜNDE

1. Berufsperspektiven und Anforderungen im Kulturmanagement

Ein Interview des uni Magazin mit Dirk Schütz, Kulturmanagement Network

"4.2.2005: Nach den Ergebnissen der Studie mit dem Titel "Kulturberufe – Statistisches Kurzporträt zu den erwerbstätigen Künstlern, Publizisten, Designern, Architekten und verwandten Berufen im Kulturberufemarkt in Deutschland 1995 bis 2003" belief sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den Kulturberufen in Deutschland im Jahr 2003 auf rund 780.000 Personen. Das bedeutet, dass zwischen 1995 und 2003 die Zahl der im Kulturbereich Erwerbstätigen um insgesamt 31 Prozent gestiegen ist." Die Studie zeigt deutlich den Wachstumsschub bei Kulturberufen, auch das steigende Interesse am Kulturmanagement. Am 7.6.2005 erscheint mit der nächsten Ausgabe des uni Magazin (Nr. 4/2005) eine Zusammenfassung des Interviews, welches Andrea Guthaus vom uni Magazin mit Dirk Schütz vom Kulturmanagement Network zum Berufsfeld des Kulturmanagers, seinen Aufgaben, Arbeitssituation u.a.m. führte.

Lesen Sie hier exklusiv das vollständige Interview.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/schuetz-unimagazin.pdf>

2. Der Kurator ist geistiger Gastarbeiter auf mehr als einer Baustelle

Projektassistenzen bieten gute Einstiegsmöglichkeiten für Kunsthistoriker mit Sinn fürs Praktische

Ein Beitrag von Verena Voigt, Praxisforum Berufsorientierung, Köln

Angefangen hat alles auf den bretonischen Megalithfeldern in Carnac: ausgestattet mit Laptop, Mobiltelefon und einem Klapptisch, einigen Semestern Kunstgeschichte und einem verhandlungssicheren Französisch. "Plötzlich fanden alle, daß ich die ideale Besetzung für die Koordination des Künstlerprojektes "Carnac" sei.", berichtet die Kuratorin Ingrid Raschke-Stuwe von ihrem bewerbungslosen Berufseinstieg. Französische Ministerien und Fördermittel mussten gewonnen, Gespräche mit Transportfirmen und Helfern geführt werden - alles im deutsch-französischen Kulturtransfer. Nach 14 Tagen waren die zwei mal drei Meter großen Stahlplatten von Deutschland nach Frankreich transportiert - und lagen dort, wo es das Kunstprojekt verlangte. "Ich hatte die Feuerprobe bestanden.", erzählt die heute im westfälischen Saerbeck ansässige Kuratorin. Das ist 15 Jahre her. Heute ist Ingrid Raschke-Stuwe Leiterin der Galerie Münsterland in Emsdetten, bespielt die kleinste Kunsthalle der Welt - die "Keimzelle Kunst" - auf dem Marktplatz von Ostbevern mit zeitgenössischer bildender Kunst, konzipiert parallel ein "public art project" in Paderborn und koordiniert das gattungsübergreifende Kunstprojekt "Lasst uns drei Hütten bauen" für die Montag-Stiftung in Bonn.

Auch die Weitergabe kuratorischer Erfahrung muss selbstverständlicher werden

Zeitgenössische Kunst muss selbstverständlicher werden, lautet die simple Formel, mit der die studierte Kunsthistorikerin Fördergremien, Politik und Wirtschaft und nicht zuletzt die Künstler verblüfft, die ihre kunsthistorische Professionalität und organisatorische Verbindlichkeit zu schätzen wissen. ...

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/voigt-kuratoren.pdf>

3. Kulturindex Berlin - Frühjahrsumfrage 2005

Quelle: *Institut für Kultur- und Medienmanagement (IKM) Berlin*

Der Kulturindex Berlin fällt zum ersten Mal nach 2003 - die Berliner Kulturbranchen sind pessimistischer gestimmt als noch vor 6 Monaten.

Als Stimmungsbarometer der Berliner Kulturbetriebe wird in diesem Frühjahr nun zum vierten Mal der Kulturindex Berlin von dem Institut für Kultur- und Medienmanagement (IKM) der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer erhoben.

Nach einem gleichmäßigen Anstieg über die letzten achtzehn Monate ist der Kulturindex im Frühjahr 2005 von 45 Punkten auf 43 Punkte gesunken. Auf einer Skala von 1 bis 100 liegt er unter dem Mittelwert und somit im negativen Bereich. Fast alle öffentlichen Kulturbetriebe, wie auch einige kulturwirtschaftliche Bereiche, geben sich pessimistischer als noch im Herbst 2004.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/kulturindex2005.pdf>

4. Zwischen Bildungsauftrag und Feigenblatt

Eine systematische Analyse der Kinder- und Jugendarbeit von deutschen Orchestern

Die Orchester in Großbritannien, den USA, aber auch in Australien oder Neuseeland verfügen sämtlich über ein eigenes Education-Department. Neben der Einbindung in die allgemeinen Marketingstrategien steht dahinter ein gesellschaftlicher und musikalischer Bildungsauftrag, der zwar vorrangig Kindern und Jugendlichen gilt, aber auch in das gesamte Umfeld der Orchester ausstrahlt. Viele Orchester in Deutschland und Europa stehen noch immer erst am Anfang einer Entwicklung, bei der es noch viel aufzuholen gilt. In der jüngsten Vergangenheit hat sich die Zeitschrift "Das Orchester" verstärkt den Aspekten der Kinder-, Jugend- und Schularbeit der Musiktheater, Orchester und Rundfunkensembles gewidmet.

In Ausgabe 2/04 konnten die Ergebnisse einer erstmaligen bundesweiten Umfrage zur Zusammenarbeit von professionellen Ensembles mit Schulen vorgestellt werden. Eine Vielzahl von Initiativen und Einzelprojekten – nicht nur im Schulbereich – war hierbei zu beobachten. Die Nachhaltigkeit einzelner Projekte war auf den ersten Blick allerdings sehr unterschiedlich. Eine Analyse von Gerald Mertens, Deutsche Orchestervereinigung (DOV), in der Ausgabe 1/05 nähert sich diesem für die Zukunft der Musikkultur in Deutschland existenziellen Thema vorrangig unter systematischen Gesichtspunkten.

Details: <http://www.dasorchester.de>

NEWS & KURZBERICHTE

5. Was will die CDU in der Bundeskulturpolitik?

Quelle: *Deutscher Kulturrat, 27.5.2005*

Was will die CDU in der Bundeskulturpolitik? Auf diese brennende Frage hat die Vorsitzende der CDU Deutschland und Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagesfraktion Dr. Angela Merkel in der aktuellen Ausgabe der Zeitung des Deutschen Kulturrates politik und kultur kurz vor der NRW-Wahl Antworten gegeben. Die designierte Kanzlerkandidatin der Union hat im Leitartikel unter der Überschrift "Kulturland Deutschland" zu einer zweiten Gründerzeit in der Kultur aufgerufen.

Details: <http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=449&rubrik=45>

6. "Gordischen Knoten zerschlagen" - Interview mit Olaf Zimmermann

aus: Leipziger Volkszeitung vom 28.5.2005

Wird die Kultur eine Rolle spielen im Wahlkampf? Braucht sie ein eigenes Ministerium? Wie könnte die Kulturpolitik eines Kabinetts Merkel aussehen? Das fragte Jürgen Kleindienst (Leipziger Volkszeitung) den Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Olaf Zimmermann. Die Institution mit Sitz in Berlin ist der Kultur-Spitzenverband.

Details: <http://www.lvz-online.de/lvz-heute/465.html>

- Anzeige -

Selbstmanagement im Kunstbetrieb

Autor/Herausgeber: Kathrein Weinhold

transcript Verlag, Bielefeld, Juni 2004, ca. 200 Seiten



Es bedarf neben dem künstlerischen Können zunehmend des Wissens um die Vermarktung der Kunst, um den oft mühevollen Balanceakt auf dem Kunstmarkt erfolgreich zu bestehen. Dieses an Kunstschaffende im gesamten deutschsprachigen Raum adressierte Handbuch führt praktisches Insiderwissen und fachwissenschaftlich fundierte Erkenntnisse des Kunstmanagements zusammen. Es eröffnet Möglichkeiten, durch gezielte Strategien effektiver zu arbeiten und erfolgreicher zu agieren.

"Das Buch ist bei allen Ausführungen auf absolute Praxisnähe orientiert, weitgehend wird das künstlerische Schaffen in ein betriebswirtschaftliches Muster eingeordnet. Die Angaben sind leicht verständlich und die Kürze der Beschreibungen wird durch einen umfangreichen Serviceteil, wie Literaturangaben und Internetadressen kompensiert." (aus der Rezension von Veronika Schuster, Kulturmanagement Network)

PUBLIKATIONEN

7. Kurzzvorstellung: Handbuch Kulturmarketing



Kultureinrichtungen kommen nicht umhin, stärker in Kategorien des Marketing denken, d. h. auf die Erwartungen ihrer Besucher einzugehen und für sich zu werben. Die klassischen Methoden des Marketing können dabei nicht eins zu eins genutzt werden. Dieses Handbuch geht auf Besonderheiten der Strategie ein und zeigt, wie sich die Marketinginstrumente anpassen und anwenden lassen. Es richtet sich an mittlere und kleinere Kultureinrichtungen aller Art, an Kulturveranstalter und auch an freie Künstler. "Jemand, der seine Stimmung heben will, kauft lieber Konzertkarten statt Schuhe" - so das Ergebnis einer amerikanischen Studie. Der Grund: Güter, die Erfahrungen möglich machen, sind kostbarer als Güter, die gekauft werden, um sie zu besitzen. Doch wie motiviert man möglichst viele Menschen, Geld für Konzertkarten o. Ä. auszugeben?

Und das bei Budgetkürzungen, zahlreichen Konkurrenzangeboten und steigenden Ansprüchen der Konsumenten, die sich ein "ganzheitliches Erlebnis" inklusive Service wünschen.

Cornelsen Verlag, April 2005, 352 Seiten

Autor/Herausgeber : Michaela Reimann, Susanne Rockweiler

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-643.html>

8. Kurzvorstellung: Schweizer Jahrbuch für Kulturmanagement 2005



"spiel plan. Schweizer Jahrbuch für Kulturmanagement" informiert über neue Erkenntnisse und Tendenzen zu den für das Kulturmanagement in der Schweiz relevanten Themen. Es dokumentiert Forschungsergebnisse und die Auseinandersetzung über Fragen der Organisation, der Finanzierung und der Förderung von Kultur. In Essays, Analysen und Referaten stellt es innovative Kulturprojekte zur Diskussion, schlägt einen Bogen zwischen Lehre, Wissenschaft und Praxis und stellt den Anschluss an internationale Entwicklungen in der Kulturmanagement-Forschung her. Rezensionen von Neuerscheinungen ergänzen das Angebot. Das Jahrbuch wendet sich an Lehrende und Studierende, an politische Entscheidungsträger und Verantwortliche kultureller Institutionen und Projekte. Herausgeber des Jahrbuchs sind Christine Hatz, Rolf Keller, Bruno Seger und Peter Stücheli-Herlach. Sie sind in der Leitung der Kulturmanagement-Zentren von Basel und Winterthur tätig und verfügen über langjährige Erfahrung in Kulturwissenschaft, Kulturmanagement, Kulturpolitik und Kulturkommunikation.

Heruntergeladen von www.kulturmanagement.net/Books-id-642.html

"Als Grundlagenbuch stellt 'spiel plan' eine unverzichtbare Diskussionsplattform zur Verfügung, wo die Schweizer Kultur Professionalisierung in etwa steht." (ensuite, Kulturmagazin Bern, Nr. 25, Jan. 05)

242 Seiten / 4 Tab., 14 Abb., 18 s/w Fotos Einband: kartoniert, 1. Auflage 2005
Herausgeber: Christine Hatz, Rolf Keller, Bruno Seger, Peter Stücheli-Herlach
ISBN-Nummer: 3258068046

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-642.html>

AUSBILDUNG & BERUF

9. Ausbildung: Zur Zukunft des Instituts für Kulturmanagement in Hagen

Quelle: Pressemitteilung des Institutes für Kulturmanagement, Hagen

Das Institut für Kulturmanagement an der FernUniversität in Hagen wird seine weiterbildenden Studiengänge zum "Kulturmanagement", "Museumsmanagement" und "Kulturtourismus und Eventmanagement" mit Ablauf des Wintersemesters 2007/2008 nicht mehr über die FernUniversität in Hagen anbieten. Aufgrund der dann erfolgten Emeritierung von Herrn Prof. Dr. Thomas Heinze, Geschäftsführender Direktor des Institutes, musste daher zum 31. Mai 2005 ein Einschreibestopp erlassen werden, um den Studierenden den nötigen Bestandsschutz zu gewähren.

Um die überaus erfolgreichen Studiengänge jedoch auch zukünftig anbieten zu können, steht das Institut für Kulturmanagement in engen Kooperationsverhandlungen mit dem Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Der Leiter dieses Institutes, Herr Prof. Dr. Friedrich Loock, möchte den Studierenden des Instituts in Hagen nicht nur eine Fortsetzung ihrer Studien über das Wintersemester 2007/08 ermöglichen, sondern auch ein erweitertes Angebot im Bereich Kulturmanagement aufbauen. Damit wird es auch in Zukunft die Möglichkeit geben, sich Kenntnisse im Kulturmanagement per Fernstudium aneignen zu können. Beide Institute rechnen damit, bereits in einigen Wochen Bausteine des zukünftigen Programms vorstellen zu können.

Porträt des Studiengangs: <http://www.kulturmanagement.net/Education.html>

-Anzeige-

Holdenstedter Schlosswochen 2005 in Uelzen, 26. August - 11. September

„Schöpferische Frauen in Musik, Literatur und Musik“ Zum 200. Geburtstag der Komponistin Fanny Hensel

Jedes Jahr findet in Uelzen dieses mit Raritäten gespickte Kammermusikfestival im wunderschönen Ambiente des Schlosses Holdenstedt unter einem anderen Thema statt. Dieses Mal wird eine reiche Auswahl der Werke Fanny Hensels zu hören sein, aber auch Kompositionen von Clara Schumann, Pauline Viardot und die in Deutschland nur selten aufgeführten Chöre, Lieder, Klavierwerke und Kammermusik der Schwestern Lili und Nadia Boulanger. Neben einer Lesung aus den Tagebüchern von Fanny Hensel und dem Briefwechsel mit ihrem Bruder Felix Mendelssohn Bartholdy ist ein weiterer Programmpunkt das Literarische Caféhaus mit Wend Kässens, der die Komponistin Violeta Dinescu, die Schriftstellerin Judith Kuckart, die Regisseurin Jenny Erpenbeck und die Pianistin Sontraud Speidel zu Gast hat. Die Schlosswochen werden begleitet von einer Ausstellung von Claudia Spielmann.

Eine detaillierte Programmabfrage ist unter <http://www.uelzen.de> möglich.
Karten und Reservierungen unter Tel. 0581/ 800-442, FAX 0581/ 800-100.

KALENDER

10. Rückblick: 2. Kultursponsoring-Gipfel in Berlin

Ein Beitrag von Antonella Rossi und Dirk Heinze, Kulturmanagement Network, sowie der Europäischen Sponsoring-Börse, St. Gallen

Am 12. und 13. Mai 2005 fand im modernen Ambiente des stilwerks Berlin der 2. Kultursponsoring-Gipfel zum Thema Innovationen und neue Tendenzen im Kultursponsoring statt. Marketing-Experten, Kulturschaffende, Vertreter von Unternehmen sowie von Kulturinstitutionen und -betrieben nutzten die Gelegenheit, eigene Erfahrungen und Ideen einem neugierigen Publikum zu präsentieren und auszutauschen. Zusätzlich konnten den zahlreichen Teilnehmern die Bausteine einer systematischen und erfolgreichen Sponsorenakquisition in einem Tagesseminar intensiv und praxisnah vermittelt werden.

Hochinteressant war am ersten Kongresstag die Vorstellung der Forschungsergebnisse über die aktuellen Trends in der Event-Landschaft seitens des deutschen Marketinginstitutes IPSOS und der Europäischen Sponsoringbörse. Untersucht und verglichen wurden Veranstaltungen von unterschiedlichen Charakter (Sportevents, Volks- und Straßenfeste, Messen, Theater, klassische und Rock-Pop-Konzerte) und das Bild von Events bei Besuchern sowie deren Einstellung gegenüber Sponsoren. Laut dieser Forschung werden mit dem Begriff "Event" von 35 % der Befragten eine deutliche Mehrheit Sportveranstaltungen spontan assoziiert, während Kunst- und Kulturevents hier nur von 15% der Befragten genannt wurden.

Das ganze Instrumentarium des Marketings im Kulturbereich anzuwenden war auch das Leitmotiv der Präsentation "Marketing-Audit als Basis für innovatives Marketing & Sponsoring" von der Beratungsfirma htp St.Gallen. Mit einem ausführlichen Diskurs hat Dr. Stephan Feige, Geschäftsführer der htp, die Grundlage eines erfolgreichen Sponsoringkonzepts vorgestellt: von Segmentierung und Aufbau von Kenntnissen über das Publikum, zur Positionierung einer Marke z.B. von einem Festival und bis zur einen adäquaten integrierten Kommunikation nach außen und nach innen.

Von den Unternehmen, die sich auf dem Sponsoringgipfel vorstellten, war insbesondere das enercity network erwähnenswert - eine Jugendplattform der Stadtwerke

Hannover AG in den Bereichen Schauspiel, Musik Tanz, Multimedia und Sport, sowie die tschechische Firma CzechMania, ein innovatives Bündnis zwischen Unternehmen im Bereich zeitgenössische Kunst und Design und führenden nationalen Marken wie SkodaAuto und Czech Airlines. Drei nationale Firmen aus Tschechien sponsorn CzechMania, die Tomas Zykan vor einem Jahr gegründet hat. Mit dieser Unterstützung kann tschechisches Design und Kunst vorerst europaweit gezeigt werden. Der weitere positive Effekt, der sich daraus ergibt, zeigt sich in der engeren Zusammenarbeit der drei Sponsoren untereinander in ihrem Tagesgeschäft.

Von den Kulturschaffenden muss man insbesondere das Alte Schauspielhaus in Stuttgart hervorheben. Seit Herbst 2002 bietet man dort das Programm "Management-by-Shakespeare!" an: Persönlichkeits- und Kommunikationstrainingsseminare für Führungskräfte und Manager mit den Mitteln des Theaters. Wie der Intendant Dr. Carl Philip von Maldeghem erklärte, biete das Theater ein ideales Umfeld, um ohne Stress in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen und verschiedene Situationen durchzuspielen. "Wenn Du es nicht erfühlst, kannst Du es nicht erjagen" - mit diesem Zitat präsentierte er seine innovativen Methoden, Wirtschaft für Theater zu begeistern und sein "Unternehmen Theater" wirtschaftlich zu leiten. Der Erfolg gibt diesem Konzept recht: die Nachfrage nach diesen Seminaren bei den Unternehmen im Raum Stuttgart ist weit größer als das Angebot.

"Live! – Werbung auf der Bühne" ist der Titel eines besonderen Projektes der Hamburger Kammerspiele: TV-Spots wurden für die Bühne übersetzt und als abendfüllendes Programm inszeniert. Axel Schneider, der Intendant, erklärt, dass Ziel dieser Initiative sei, einen genreübergreifenden "Kreativ-Kick" zu schaffen und somit neuen Sponsoren zu interessieren und verschaffen. Alle Medien waren am Anfang sehr skeptisch aber haben nachhinein sehr begeistert reagiert, die Akzeptanz der Öffentlichkeit war im Gegenteil überwiegend.

Bärbel Schäfer als prominente Patin der Yehudi-Menuhin-Stiftung, die sich für zeitige musische wie künstlerische Erziehung von Kindern einsetzt, ist begeistert bei ihrem Engagement und betont die Notwendigkeit der Langfristigkeit dabei zu beachten.

Links zum Thema und den Referenten:

<http://www.esb-online.com>

<http://www.ipsos.de>

<http://www.htp-sg.ch>

<http://www.enercity.de>

<http://www.deutsche-bank-stiftung.de/>

<http://www.schauspielhaus-komoedie.de/seminare/>

<http://www.hamburger-kammerspiele.de>

http://www.bvm-law.de/anwalt_details.cfm?lang=de&anwid=12

<http://www.czechmania.com/>

11. Rückblick: Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes in Karlsruhe

Ein Beitrag von Veronika Schuster, Kulturmanagement Network

Anfang Mai fand in Karlsruhe die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes statt. Diskutiert wurden die Ansprüche an den wissenschaftlichen Nachwuchs von Museen. Welchen neuen Herausforderungen sieht sich die Museumsarbeit gegenüber gestellt, welche Anforderungen werden an die wissenschaftlichen Volontäre gestellt, welche Möglichkeiten bieten die neuen Ausbildungsgänge wie z.B. Museologie oder Kulturmanagement? Die Ergebnisse waren vielfältig und durchaus divergent, zahlreiche Forderungen wurden von Seiten der Museen und auch von Seiten der Volontäre geäußert. Ein ausführlicher Bericht zur Tagung wird in wenigen Tagen online zu lesen sein.

12. Vorschau: 14. Europäischer Workshop zum Freiwilligen-Engagement

29. September bis 2. Oktober 2005 in Berlin

Die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (Leitung: Thomas Kegel) veranstaltet in Zusammenarbeit mit Community Service Volunteers (CSV) aus England vom 29. September bis 02. Oktober 2005 das jährliche Treffen von volunteurope. Dieser 14. Europäische Workshop zum Freiwilligen-Engagement steht unter dem Thema "Aktive Bürgerschaft in Europa" und umfasst diverse Themenschwerpunkte, wie Freiwilligen-Management, Freiwilligendienste, Engagement 55plus oder Einbindung von "Randgruppen". Es werden 100 und mehr Teilnehmer aus ganz Europa erwartet. Den Teilnehmern wird mit Exkursionen die Möglichkeit gegeben, Berliner Projekte vor Ort kennen zu lernen und an einer Freiwilligen-Aktion am Sonnabend Nachmittag selber Hand anzulegen.

volunteurope ist ein europäisches Netzwerk von mehr als 1200 Organisationen, die im Bereich sozialen und bürgerschaftlichen Engagements tätig sind. Im deutschsprachigen Raum wird volunteurope vertreten von der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (Berlin).

Links zum Thema:

<http://www.volunteurope.de/event.htm>

<http://www.csv.org.uk>

<http://www.ehrenamt.de>

-Anzeige-

Sommerakademie für Kulturmanagement 2005 in Hamburg und Wien

Institut für Kulturkonzepte Hamburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kultur- und Medienmanagement (Hamburg) und Institut für Kulturkonzepte, Wien.

Anmeldung: bis zum 15. Juni 2005 (Wien) bzw. bis zum 30. Juni 2005 (Hamburg). Abonnenten von Kulturmanagement Network (Stellenmarkt und deutscher Newsletter) erhalten 10% Ermäßigung auf die Kursgebühr (einfach bei Anmeldung Stichwort „KM Network“ angeben).

»Jungle Fever«	Projektorganisation und Finanzierung Wien: 04.–08. Juli / Hamburg: 25.–29. Juli
»Do The Right Thing!«	Grundlagen Internationalen Kulturmanagements Wien: 05.–09. September / Hamburg: 12.–16. September
»MonkeyBusiness«	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Wien: 19.–23. September / Hamburg: 26.–30. September

Download der Unterlagen:

<http://www.kulturmanagement.net/downloads/sommerakademie2005-wien.pdf>

<http://www.kulturmanagement.net/downloads/sommerakademie2005-hamburg.pdf>

13. Vorschau: 7. Berliner Forum für Kultur- und Medienmanagement

"Kulturstaat und Bürgergesellschaft - ordnungspolitische und ökonomische Rahmenbedingungen", 10. - 11. Juni 2005, Deutschlandradio, Funkhaus Berlin

Bund, Länder und Kommunen finden sich zunehmend im Spannungsfeld zwischen kulturpolitischen Sparzwängen und der öffentlichen Daseinsvorsorge. Ein Kulturauftrag im Grundgesetz wird die Frage nach der Verantwortung und den notwendigen Rahmenbedingungen für eine zukunftssichere kulturelle Infrastruktur noch verstärken. Ohne bürgerschaftliches Engagement und Initiativen seitens der Privatwirtschaft ist die kulturelle Vielfalt in Deutschland bald undenkbar.

Der Kulturstaat und die Bürgergesellschaft stehen im Mittelpunkt des 7. Berliner Forums für Kultur- und Medienmanagement. Kulturpolitiker, erfolgreiche Praktiker, Unternehmensvertreter und engagierte Bürger stellen Ihre Konzepte vor und zeigen Perspektiven auf. Neben zentralen ordnungspolitischen Fragen nach Rechtsformen, Tarif- und Arbeitsrecht in der öffentlichen Kultur werden alternative Modelle wie private Stiftungen und Public-Private-Partnerships diskutiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet daneben Kultur als kommunaler Stadtentwicklungsfaktor.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/berlinforum2005.pdf>

-Anzeige-

Salzburg Culture Forum 2005

The Salzburg Culture Forum is the only place where people can work with most experienced professionals on their own visions, ideas and projects up to most advanced business- and marketing plans. The new module of the SCF Work Conference addresses also former participants of ICCM programmes and Summeracademies but also people in governmental and international organisations, NGO's and networks who want to rethink their practice.

The most reputed experts and curators covering different fields support new drafts of cultural work. The course language is english.

Abonnenten von Kulturmanagement Network (Stellenmarkt und deutscher Newsletter) **erhalten 20% Ermäßigung auf die Kursgebühr** (einfach bei der Anmeldung Stichwort "KM Network" angeben). Anmeldung unter: <http://www.iccm.at>

14. Vorschau: Kongress "Kultur trifft Wirtschaft"

am 7. Juni 2005 in Frankfurt/Main

Der Kongress Kultur trifft Wirtschaft soll eine zukunftsorientierte Partnerschaft zwischen den Kulturschaffenden und den Vertretern der Wirtschaft stärken und lädt zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch und anschließender Diskussion ein. Die Workshopinhalte behandeln folgende Themen:

- Kulturförderung als soziale Verantwortung: Kooperationen, Perspektiven, Ziele
- Instrumente und Potenziale von Kulturförderung: Kultursponsoring, Fundraising, Public-Private-Partnership, Stiftungen
- Wirtschaft, Kultur und Medien: Kommunikationswege, Öffentlichkeitsarbeit, Medienpartnerschaften

Details: <http://www.kultur-trifft-wirtschaft.de>

15. Vorschau: Jahreshauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins

vom 2. bis 4. Juni 2005 in Dresden

Zur Jahreshauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins treffen sich die Intendanten und Direktoren der deutschen Theater und Orchester sowie die verantwortlichen Kulturpolitiker vom 2. bis 4. Juni 2005 in Dresden. Rund 220 Teilnehmer beraten über die aktuelle und zukünftige Situation von Schauspiel, Oper und Konzert.

Thema wird unter anderem sein, wie sich die Theater und Orchester inhaltlich, vor allem im Rahmen der Debatte über die ästhetische und kulturelle Bildung, positionieren. Der Bühnenverein wird sich auch mit der Bevölkerungsentwicklung, mit der Tarifsituation von Kommunen und Ländern und mit der Frage beschäftigen, welche Auswirkungen die Liberalisierung des internationalen Dienstleistungsverkehrs auf die Kultur hat. Neben den Sitzungen der Mitgliedergruppen gibt es zwei öffentliche Podiumsdiskussionen.

Am Donnerstag, den 2. Juni 2005 um 18.00 Uhr diskutieren die Autoren Michael Jürgs, Angela Elis und der Regisseur Armin Petras zum Thema "Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten - Theater und Wirklichkeit nach der Wende". Die Diskussion, die von der Intendantengruppe im Deutschen Bühnenverein veranstaltet wird, leitet Dirk Birgel (Dresdner Neueste Nachrichten).

"Zwischen U und E - was wird aus Oper und Konzert?" heißt das Thema der Podiumsdiskussion am Samstag, den 4. Juni 2005 um 11.15 Uhr. Dieter Gorny (Vorstandsvorsitzender der VIVA Media AG), Roderich Kreile (Kreuzkantor des Dresdner Kreuzchors), Isabel Mundry (Komponistin), Michael Russ (Geschäftsführer der Südwestdeutschen Konzertagentur) und Prof. Klaus Zehelein (Präsident des Deutschen Bühnenvereins und Intendant der Staatsoper Stuttgart) sind die Teilnehmer des Gesprächs. Moderator ist Thomas Bille (MDR). Zu Beginn der Veranstaltung singt der Dresdner Kreuzchor. Der Eintritt zu beiden Podiumsdiskussionen im Dresdner Schauspielhaus ist frei.

Details: <http://www.buehnenverein.de>

16. Vorschau: 2. event-börse

am 6. Juli 2005 in Düsseldorf/Neuss

Kulturmanagement Network verlost exklusiv 10 Gutscheine in Wert von je 30 €

Mittelständische Marketing-, Verkaufs- und Personalentscheider treffen sich am 6. Juli zur 2. event-börse mit der Event-Branche. Die ESB (Europäische Sponsoring-Börse) veranstaltet diese in Kooperation mit dem Swisshotel Düsseldorf/Neuss. Teilnehmer sind Marketing- und Event-Entscheider aus grossen, mittleren und kleinen Unternehmen sowie Veranstalter und Künstler aller Art. Ziel ist es, in kompakter Form Wissen und Informationen zu den aktuellen Themen im Event-Marketing zu vermitteln. Dazu finden Workshops & Vorträge, eine Ausstellung, Präsentationen von Künstlern/Event-Ausstattern und ein Get-together statt. Die event-börse findet mit Unterstützung der IHK Mittlerer Niederrhein und in Zusammenarbeit mit den Fachzeitschriften Event-Partner und Trottoir statt.

Das vollständige Programm finden Sie unter: <http://www.event-boerse.info>

Wir verlosen exklusiv unter allen Newsletter-Abonnenten 10 Gutscheine im Wert von je 30 €, die zum kostenlosen Besuch der event-börse inklusive einem Workshop/Vortrag berechtigen. Senden Sie eine E-Mail mit Ihrer vollständigen Anschrift und Telefonnummer sowie dem Betreff "Gutschein-Verlosung" an: redaktion@kulturmanagement.net

Die ersten 10 Einsender werden von uns benachrichtigt und erhalten die Unterlagen anschließend per Post.

17. Terminübersicht

Die Terminübersicht sowie Details zu allen Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen finden Sie in unserem Kalender unter: <http://kalender.kulturmanagement.net>

IMPRESSUM

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR
PF 1198, D-99409 Weimar | Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar
Telefon: +49 (0) 3643 255 328 | Telefon/Telefax: +49 (0) 3643 801 765
Email: info@kulturmanagement.net | Internet: <http://www.kulturmanagement.net>
V.i.S.d.P.: Dirk Heinze

Hinweise:

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich.

Die Weiterleitung der pdf-Datei oder seiner ausgedruckten Version an Dritte ist nicht gestattet! Die Weiterleitung oder Vervielfältigung des Newsletters jeglicher Art innerhalb Ihrer Organisation, Institution, Ihres Studiengangs oder Vereins ist eine Verletzung des Copyrights und damit illegal.

Die Abonnenten des Kulturmanagement Stellenmarktes erhalten den Newsletter kostenfrei. Alle anderen Leser erhalten den Newsletter entweder einzeln als Download oder im Rechnungsabonnement. Bisher erschienene Newsletterausgaben können Sie als PDF im **Newsletterarchiv** für 1 EUR herunterladen.

Sie können den Kulturmanagement Newsletter auch im Rechnungsabonnement beziehen. Sie erhalten dann bis einschließlich 1.12.2005 einmal monatlich den Newsletter für 1,25 EUR je Ausgabe.

Weitere Informationen unter <http://newsletter.kulturmanagerment.net>